

Grußwort

Unter dem Motto „Für Bücher begeistern“ begrüße ich alle Teilnehmer:innen sowie alle Gäste in der Hansestadt Lübeck zum 2. Norddeutschen Leseförderkongress auf das Herzlichste.

Ich freue mich sehr, dass die Leseförderer Norddeutschlands gerade in unsere Stadt gekommen sind: ist Lübeck doch seit langem Literaturstadt. Es gibt eine Stadtbibliothek mit langer Tradition, zwei Literaturnobelpreisträger waren hier zu Hause und werden in Literaturhäusern geehrt. Das einzige Kinder-Literaturhaus in Deutschland steht in Lübeck. Dieses Haus, in dem der Kongress stattfindet, ist eines der Beispiele für typisch hanseatisches Mäzenatentum. Ohne die Bürger:innen, die sich für ihre Stadt engagieren, würde das kulturelle und soziale Leben in den Städten auch heute noch sehr viel schlechter aussehen.

Zusammen mit dem Bundesverband Leseförderung, dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V., dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, der Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Verlagen und vielen anderen haben die Bücherpiraten den 2. Norddeutschen Leseförderkongress auf die Beine gestellt. Mit Leidenschaft und viel literarischen Engagement ist ein fantastisches Programm entstanden, bei dem eine Vielzahl von Referent:innen aus verschiedenen Ländern über das Thema Leseförderung weltweit berichten wird.

Lesen ist wichtig, denn der kreative Umgang mit Büchern spielt eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Sozialkompetenzen und Kreativität von Kindern und Jugendlichen. Bücher öffnen Welten, aber der Zugang zu ihnen ist in unserer heutigen Gesellschaft nicht immer gegeben. „Für Bücher begeistern“ bedeutet für die Bücherpiraten daher die vielseitige Auseinandersetzung mit einer sich ständig wandelnden Gesellschaft. Digitalisierung und neue Mediengewohnheiten verändern die Einstellungen von Kindern und Jugendlichen gegenüber Büchern.

Eine gelungene Teilhabe an der Gesellschaft ist heutzutage nur durch Bildung möglich. Widmet man sich dem Bildungsbericht der Bundesregierung, so stellt man fest, dass jeder 5. bis 6. junge Erwachsene in Deutschland funktionaler Analphabet ist. Hier gilt es entschieden gegenzusteuern. Denn gelingt es nicht, diese Menschen zu vollwertigen Mitgliedern unserer Gesellschaft zu machen, wird der soziale Spalt immer mehr an Größe und Tiefe gewinnen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leseförder:innen, dass sie neue Inspirationen finden, um Menschen für das Lesen und Schreiben zu begeistern. Es ist eine der wichtigsten Zukunftsfragen, die sich unserer Gesellschaft stellt.

Lübeck, im Februar 2020



Jan Lindenau

Bürgermeister